

ZA STARZEJŠYCH, ŽIŠI
A WÓTKUBŁARKI
FÜR ELTERN, KINDER
UND ERZIEHERINNEN

Lutki

4 2008





ZA STARJEJŠYCH

Sind Bücher noch zeitgemäß	3
Buchempfehlungen	6
Kita „Sonnenkäfer“ liest	8

ZA ŽIŠI



Witko eksperimentěrujo	9
Wjele zmólkow namakajoš?	12
Rěduj pó wjelikosći!	13
Nejzajmnjejša kreatiwna ideja	14
Sykorka w zymje	16



ZA WÓTKUBŁARKI

Rěc spěchujuce graša	17
Žišam pśedcytaš – ale kak?	19
Pokazki k žětu z literaturu	20
Słownik: ptaški	22
Informacije	23

IMPRESUM

LUTKI – 7. lětnik
7. Jahrgang
wuchada 4 raze wob lěto
erscheint vierteljährlich

CEŁKOWNE ZGÓTOWANJE HERSTELLUNG

Domowina – Zwězk Łužyskich
Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ
Domowina – Bund Lausitzer
Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Założby za serbski
lud, kenž dostawa lětnje pśiptašonki
wót Zwězka, Lichotnego stata Sakska
a Kraja Bramborska. / Gefördert durch
die Stiftung für das sorbische Volk,
die jährlich Zuwendungen des Bundes,
des Freistaates Sachsen
und des Landes Brandenburg erhält.

GŁOWNA ZAGRONITA

VERANTWÖRTLICHE REDAKTEURIN
Silwija Wjeńcyna, tel.: 03591/550418

WUGÓTOWANJE

GESTALTUNG
Simona Čěslina

FOTA

BILDER

RCW, b. 8, 12; U. Körnerowa, b. 4, 19
S. Šramina, b. 14, 15
fotolia.de – Carola Schubbel, b. 17
panthermedia.de – Olaf K., b. 22
L. Rjenčowa, b. 24

ILUSTRACIJE

ILLUSTATIONEN

Martina Gollnick

ŠIŠĆ A WĚZANJE

DRUCK UND BINDUNG
print24.de

Sind Bücher noch zeitgemäß?

In der heutigen Zeit locken uns viele Freizeitangebote. Außer den vielfältigen Veranstaltungen beschäftigen uns und unsere Kinder vor allem elektronische Medien. Welche Bedeutung hat dabei noch Literatur?

Literatur ist der Oberbegriff für vernetzte, interdisziplinäre Kultur der Sprache, Texte und Bilder, die wir heute über moderne Medien und in verschiedenen Kontexten erleben. Sie begrenzt sich nicht mehr nur auf Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Unsere Kinder erleben sie in verschiedenen Zusammenhängen. Literarische Figuren und Motive finden die Kinder nicht nur auf Druckerzeugnissen, sondern auch in Hörtexten, Filmen, Spielen und zunehmend auch auf Gebrauchsgegenständen, wie z. B. als Schmuckelemente auf Taschen, Mützen oder T-Shirts. Im Hinblick auf diese stete Präsenz literarischer Zeichen ist es von großer Bedeutung, sich dieser Problematik stärker zu widmen. Gleichzeitig sollten wir diese Entwicklung auch kritisch begleiten. Wir sollten nicht vergessen, uns mit den Quellen der literarischen Figuren zu beschäftigen und diese unseren Kindern näher zu bringen, was z. B. mittels Bilderbüchern, Kinderreimen und Gedichten oder Märchen- und Sachbüchern gut gelingt.

Das erste Kinderbuch

Schon von Beginn an beobachtet und untersucht das Kind seine Umgebung,

und es kommuniziert schon lange vor dem ersten gesprochenen Wort auf verschiedenste Weise mit uns. In dieser Zeit bereits wird der Grundstein für seine Sprachkompetenz gelegt. Diese hat später einen großen Einfluss auf die weitere Entwicklung unseres Kindes.

Den ersten unmittelbaren Kontakt hat unser Kind mit Bilderbüchern, meist in Gestalt von Kunststoff- oder Pappbüchern. Als Erwachsene betrachten wir diese Bücher mit dem Kind gemeinsam, erzählen zu den Bildern, weisen auf Gegenstände hin, wiederholen Wörter, Wendungen und Sätze und animieren das Kind zum Sprechen. So erkennt und erlebt das Kind den Zusammenhang zwischen Sprache und Schrift. Beim gemeinsamen Betrachten ist es wichtig, dass ein reger Austausch zwischen dem Kind und uns Erwachsenen besteht. Die Bücher selbst sind das Medium zum Austausch mit den Kindern, die Anregungen dazu müssen von uns kommen.

Für unsere Jüngsten empfehlen wir dazu folgende sorbische Bilderbücher „Na wsy / Na jsy“ oder „Pytaj a nama-kaj“ (Siehe auch S. 6), die an den Seitenrändern über bildliche Worterklärungen verfügen und sich so für die Beschäftigung mit den Kindern besonders anbieten. Als Erwachsene sind wir aber nicht nur dafür verantwortlich, welche Bücher wir für das Kind auswählen, sondern vor allem, auf welche Art und Weise wir uns mit diesen beschäftigen.

Aus dem Bilderbuch lernen

In der heutigen Zeit ist das Kind über Video, Fernsehen und Computerspiele vielen schnellen Bildfolgen ausgesetzt. Gerade deshalb bietet das Bilderbuch auch zahlreiche ästhetische Erlebnisse. Das Kind kann sich Bilder und Text in selbst gewähltem Tempo ansehen und die Inhalte verarbeiten. Dabei entstehen Emotionen, und es werden Dinge in den Büchern vom Kind beurteilt. Mittels Bilderbüchern lernt das Kind auch zu abstrahieren. So lernt es z. B. dem schon selbst erlebten Ball in der Hand und dem Ball auf dem Bild im Buch den gleichen Begriff zuzuordnen. Unsere zweisprachig aufwachsenden Kinder sind sogar in der Lage, dies in beiden Sprachen zu tun. Am Ende des zweiten Lebensjahres kann das Kind schon etwa 200 bis 300 Wörter sprechen. Den Prozess des Erwerbs sowohl des aktiven als auch des passiven Wortschatzes können wir vor allem auch durch regelmäßiges Vorlesen fördern. Leider musste man bei einer im Jahr 2007 durchgeführten Untersuchung zum Vorlesen feststellen, dass nur 30 Prozent der Eltern in Deutschland ihren Vorschulkindern vorlesen.

Bedeutung von Bildern

Bei der Beschäftigung mit dem Kinderbuch lassen sich Text und Bild nicht voneinander trennen. Das Kind versteht den Text und das Bild als Ganzes, weil es die Umwelt mit allen Sinnen erlebt. Dieser Aspekt gibt uns die Möglichkeit, dem Kind den Text durch die Illustrationen nahezubringen, genau so wie die Illustrationen mittels Text. Die Bilder verflechten



sich so mit dem Erzählten, den Motiven und Figuren, dass das Kind ihnen einzelne Sätze, Aussagen und Redewendungen zuordnet.

Man könnte annehmen, dass jedes Kind in jedem Bild von Anfang an das Gleiche sieht. Doch dem ist nicht so. Konzentriertes Betrachten von Bildern muss das Kind erst erlernen und nach und nach aneignen. Dies ist ein komplizierter psychologischer, ästhetischer, kultureller und sozialer Prozess. Kinder im frühen Kindesalter erleben und bewerten Bilder aus ihrem unmittelbaren Gefühl heraus. Deshalb sind sie auch weniger an der Richtigkeit der dargestellten Formen und Farben interessiert. Im Vorschulalter gefallen ihnen besonders leuchtende und klare Farben, dunkle und graue weniger. Auf die Entwicklung des kindlichen Gefühls beim Betrachten eines Bildes nehmen wir mit unserer Erziehung Einfluss, und es hängt untrennbar mit den Erlebnissen zusammen, die das Kind mit uns und den Büchern erfährt.

Das Sachbuch

Das Kindersachbuch möchte dem Kind besonderes Wissen auf einem bestimmten Gebiet vermitteln – und das auf möglichst anschauliche Art und Weise mit vielen Illustrationen, Fotos, mittels großer Schrift und einfacher Beschreibungen. Vor allem für Kleinkinder sollten einfache Bücher mit wenig Text genutzt werden. Ein Beispiel für ein Sachbuch für Vorschulkinder in sorbischer Sprache sind die Bücher „W chórowni“ und „Mein sorbisches/wendisches Bildwörterbuch“.

Kinderlyrik

Abzählreime und rhythmische Sprachspiele gehören genauso zur Kinderlyrik wie Gelegenheitsgedichte, Lieder und Verse. Diese erlernen die Kinder schnell. Auch in sorbischer Sprache haben wir zu diesem Genre eine ganze Reihe Bücher, so beispielsweise: „Glědaj, co ja mam!“, „Pójžčo, comy z wami gráš“, „Sroka, kokot, džěćetko“, „Stuchaj, cytaj, wulicuj!“, „Kolebawki“ und weitere.



Märchen

Märchen faszinieren die Vorschulkinder ganz besonders, und die meisten Kinder haben schon mit dem Eintritt in den Kindergarten ein recht umfangreiches Wissen über Märchen. Deshalb sind Märchen auch heute noch sehr wichtig in der Kinderliteratur. Sie fördern besonders die Fantasie der Kinder, führen sie in das Reich der mythischen Figuren, veranschaulichen zwischenmenschliche Regeln und bringen ihnen die Tierwelt nahe. Zudem erlernen die Kinder Eigenschaften und den Charakter von Menschen besser zu verstehen und sich mit ihnen – auch kritisch – auseinanderzusetzen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Märchen sind oft in einfacher Form geschrieben und die Sprache ist bildhaft. Die bekanntesten Märchen sind wohl die der Gebrüder Grimm. In sorbischer Sprache finden wir Geschichten und Märchen im Buch „Im Tal der roten Kleeblüten – W Dole cerwjonych kwiśinkow“.

Die neuen Medien und die Technik werden uns in Zukunft sicherlich noch weitere Möglichkeiten des Literatureinsatzes bieten. Trotzdem sollten wir die Bedeutung des Buches, das wir und unsere Kinder in die Hand nehmen können und zu dem eine Vielzahl von Emotionen aufgebaut werden, nicht unterschätzen. Das Buch ist einfach immer wieder greifbar und nah. Das wird uns mit den elektronischen Medien wohl nie gelingen. **S. W.**

Quellen:

www.lesen-in-deutschland.de

www.stiftunglesen.de

J.Thiele, J. Steitz-Kallenbach, Handbuch Kinderliteratur, Herder, Freiburg 2003

BUCHEMPFEHLUNG

Kak jo žabka Šnapawka spěšnje skokaš nawuknuła

Niedersorbisch von Gerat Nagora
Farbige Illustrationen Günter Wongel
2008, 16 S., Broschur
5,90 €, ISBN 978-3-7420-2104-5
Frosch Schnappermäulchen hockt auf seiner Insel und bewegt sich nur, um leckere Mücken zu fangen. Kein Wunder, dass er kugelrund wie ein Luftballon ist. Es ist die Fortsetzung der Geschichten von Jěwa-Marja Čornakec „Wie Spatz Frido fliegen lernte“ und „Wie Mäuschen Piep-piep schwimmen lernte“. Für alle drei gibt es Beizettel mit der deutschen Übersetzung.

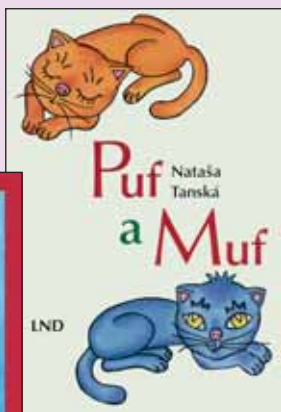
Pójžćo, comy z wami graš

Auswahl Hilda Kutšankowa
Farbige Illustrationen Marlit Mosler
2007, 36 S., Hardcover
5,90 €, ISBN 978-3-7420-1978-3

Deutsche Kinderreime und Lieder im niedersorbischen Gewand – von „Alle meine Entchen“ bis „Zeigt her eure Füße“. Zu dieser Reihe gehören auch die Bücher „Žins do swěta pokukam“ mit Kinderreimen und Rätseln der niedersorbischen Klassiker und „Lutki, pupki, gněšeńka“ mit niedersorbischen Kinderreimen und Gedichten heutiger Autoren.

Kak jo elefant do gribow šet

Niedersorbisch von Gerat Nagora
Farbige Illustrationen Martina Matlovičová
2006, 32 S., Hardcover
7,90 €, ISBN 978-3-7420-2042-0
Von der kleinen Eisenbahn, Vom braven Singkreisel, Der Elefant und die Pilze – diese drei Geschichten hat der Autor Jurij Brězan einst für seinen Sohn geschrieben. Das Buch, eines der beliebtesten von Brězan, liegt auch in Deutsch vor.



Puf a Muf

Nataša Tanská

Niedersorbisch von Gerat Nagora

Farbige Illustrationen Helena Zmatlíková

2005, 48 S., Hardcover

4,90 €, ISBN 978-3-7420-2008-6

Die Kater Puf und Muf mögen weder Mäuse fangen noch sich anderweitig „katzentypisch“ betätigen. Lieber fahren sie aufs Dorf in die Ferien und trainieren für die Olympiade. Zwei tolle Kater! Richtige Schlingel!

Sroka, kokot, džěćetko

Madlena Nasticcyna/Erika Jahnowa

Farbige Illustrationen Isa Bryccyna

2004, 10 S., Hartpappe

4,90 €, ISBN 978-3-7420-1934-9

Vogelhochzeit, Hahnrupfen, Christkind – in Reimen und Bildern werden sorbische/wendische Bräuche im Jahreslauf aus der ganzen Lausitz vermittelt.

Čhto tam łazy, ganja, lěta

Niedersorbisch von Erika Jahnowa

Farbige Illustrationen Gudrun Lenz

2001, 10 S., Hardcover

4,90 €, ISBN 978-3-7420-1877-9

Was dort kreucht und fleucht – in Reimen und Bildern werden die Tiere auf dem Bauernhof, auf Weiden und Wiesen, in Teich und Wald vorgestellt. Die Texte hat die Autorin Madlena Nasticcyna geschrieben.

Pytaj a namakaj!

Nieder- und Obersorbisch

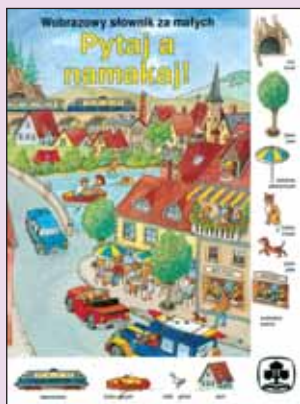
von Hilda Kutšankowa

Farbige Illustrationen Dieter Busch

1993, 18 S., Hardcover

2,90 €, ISBN 978-3-7420-1557-0

In diesem Bilderwörterbuch sieht man all die interessanten Dinge, die es überall zu entdecken und zu benennen gilt, ob zu Hause, auf dem Bahnhof oder im Zoo.



Verkaufsstellen mit Angeboten sorbischer Kinderliteratur

Sorbische Kulturinformation LODKA

Montag bis Freitag 10.00–16.30 Uhr

August-Bebel-Str. 82, 03046 Cottbus

Tel. 03 55 / 48 57 64 68

Fax 03 55 / 48 57 64 69

stiftung-lodka@sorben.com

Smolersch'e Verlagsbuchhandlung

Tuchmacherstraße 27, 02625 Bautzen

Tel. 0 35 91 / 57 72 62 oder 01 72 / 7 90 32 67

Fax 0 35 91 / 57 72 07

vertrieb@domowina-verlag.de

Kita „Sonnenkäfer“ liest

Erst mit dem Lesenlernen in der Grundschule beginnt für die meisten Kinder im Alter zwischen 6 und 7 Jahren das aktive Lesen. Doch bevor es soweit ist, findet bereits passives Lesen statt. Mama, Papa, Oma, Opa, Erzieherinnen und andere Personen lesen den Kindern Geschichten und Gedichte vor. Wir, die WITAJ-Gruppe der Kita „Sonnenkäfer“ in Vetschau/Spreewald, haben gemeinsam mit den Mitarbeitern der Bibliothek Lübbenau/Vetschau in der dortigen Einrichtung einen Stand mit sorbischer Literatur für WITAJ-Kinder und Erzieher geschaffen. Hier kann sich jeder Bibliotheksbesucher aus 30 sorbischsprachigen Exemplaren etwas Interessantes ausleihen.

Auch wir nutzen dieses besondere Angebot der Bibliothek. Die Bücher zu verschiedenen Sachthemen wie z.B. den Jahreszeiten, wendischen Bräuchen, gesunder Ernährung usw. interessieren unsere Kinder sehr. Und es macht wirklich Freude, die wissbegierigen Kinder zwischen den Büchern zu erleben. Im Übrigen hat auch das Bildungsministerium empfohlen, den Kindern bzw. dem Kind mehrmals im Tagesverlauf etwas vorzulesen.

So haben wir uns in den letzten Jahren angewöhnt, zum Vorlesen in unserer Lutki-Gruppe einen gemütlichen und recht intimen Platz (einen Kindersessel oder ein Kindersofa) zu wählen, damit die Kinder so dicht wie nur möglich, und wenn es vom Schoß aus ist, zuschauen können. Es gibt da nämlich einen Trick,

wie man interessierten Kindern das Lesen näher bringen kann, ohne dass sie es gleich selbst lernen sollen und müssen. Wir legen ganz einfach unseren Zeigefinger auf die Zeile, die wir vorlesen und benutzen den Finger als Lesezeichen. Aufmerksame und am Lesen schon etwas interessierte Kinder können dabei erst einzelne Buchstaben (z. B. „das ist ein E wie in meinem Namen Eva“) und später ganze Wörter (z. B. „und“) erkennen. Bei diesem „Lesen“ entwickeln sie meist eine so große Begeisterung, dass sie andere Kinder anstecken und auch diese Freude an Buchstaben entwickeln. Wenn schon die Kindergartenkinder Freude bzw. Interesse an Buchstaben, Wörtern und Texten haben, fällt es ihnen natürlich später wesentlich leichter, den Schritt in die Schule zu bewältigen. Außerdem finden wir es wichtig, dass weniger selbstbewusste Kinder erleben, dass Tante Uta gar nicht zaubert, wenn sie vorliest. Sie muss wirklich in der Zeile verbleiben und sich die Buchstaben genau anschauen, um sie zu ganzen Wörtern zu formen und diese zu Sätzen und Texten zusammenzufügen. Wir erachten es als außerordentlich wichtig, den Kindern viel vorzulesen und stets mit ihnen im Gespräch zu sein. Und wünschten uns sehr, dass wir uns als Eltern/Großeltern wieder mehr Zeit nähmen, um zu lesen, anstatt vielleicht eine Kassette/Video einzulegen.

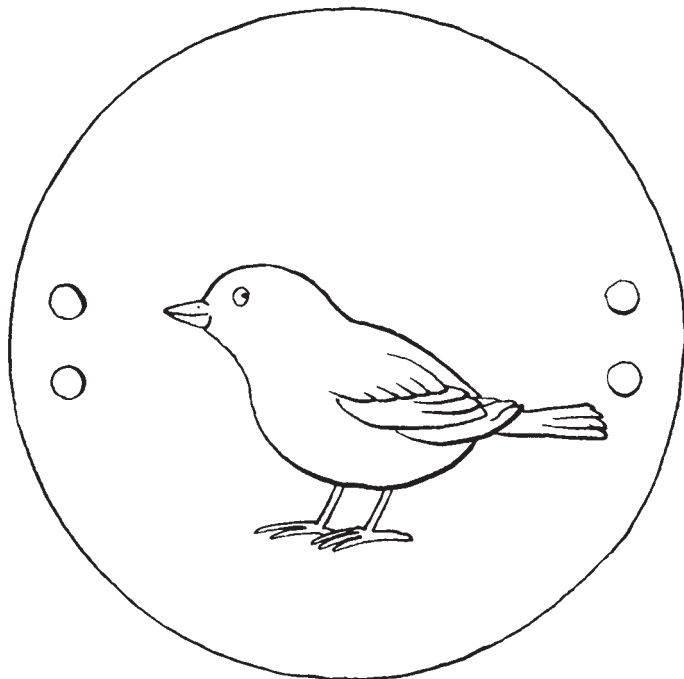
Uta Körner, WITAJ-Erzieherin der Kita „Sonnenkäfer“ in Vetschau/Spreewald

Witko eksperimentěrujo

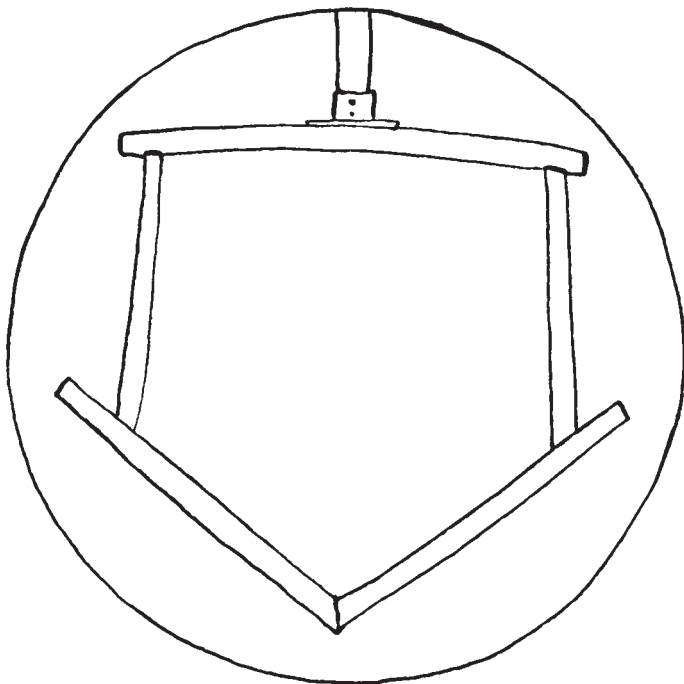


Cora jo był Witko w kinje. Tam jo wižet trikowy film. Witko jo měł zašić, až jo se w filmje wšykno pšawje pógibowato, tak ako w pšawem žywjenju. To pak jo jano iluzija. Kak pak pón nastanjo taki trikowy film?

W takem trikowem filmje „graju“ pupki, kenž se we wšakich – teke jano tšo-šycku pšeměnjonych – pozicijach fotografěruju. Tak nastanjo zasobu we wšakich situacijach wjelgin wjele wobrazow toš tych pupkow. Gaž se toš te wobrazy cele malsnje zasobu pokazuju, mamy zašić, až su figury napšawdu žywe a až se pógibuju ako luže, zwěrjeta atd. Nastanjo běžecy film. To móžomy teke sami raz wuproběrowaš. Za to naražijomy slědujucy eksperiment.



1 Wumóluj a wustśigaj wobraz!

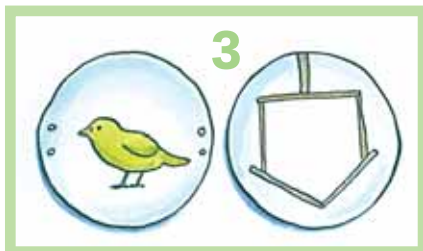


2 Wustśigaj z papy krejz, kenž jo rowno tak wjeliki ako wobraz.

3 Zlip nejprwjcej ptaška na papowy krejz! Wobroś jen a zlip ptaškowy domcyk tak na krejz, až wižiš jen na głowje (až stoj na głowje)!



4 Žěrkuj krejz na kuždem bóce dwójcy! Pširěž dvě šnorje, kenž stej tak dłužkej ako twója spódna ruka. Šěgni přědnu šnoru pšez žěrku, ako to na wobrazu wižiš, a zwěž na kónću šnory suk. Samske scyń z drugeju šnory na drugem boce krejza.



5 Žarž wobej suka kšušě, tak až wisy krejz doťoj. Něnto zawjerš krejz někotare raze, tak až se šnora kšušě zawjeršijo.



6 Šěgni něnto šnory kšušě roztyła, tak až se krejz malsnje wjerši. Co wižiš?



Co se stanjo?

Gaž se krejz pómaťem wjerši, spóznajoš jaden wobraz za drugim.

Našej wobrazu pak se tak malsnje wjeršitej, až njamóžoš jej wěcej rozeznowaš. Tak wižiš jano hyšći jaden wobraz: ptaška pši ptaškowem domcyku.



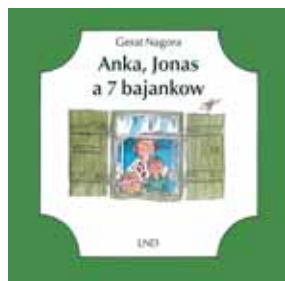
Wjele zmólkow namakajoš?



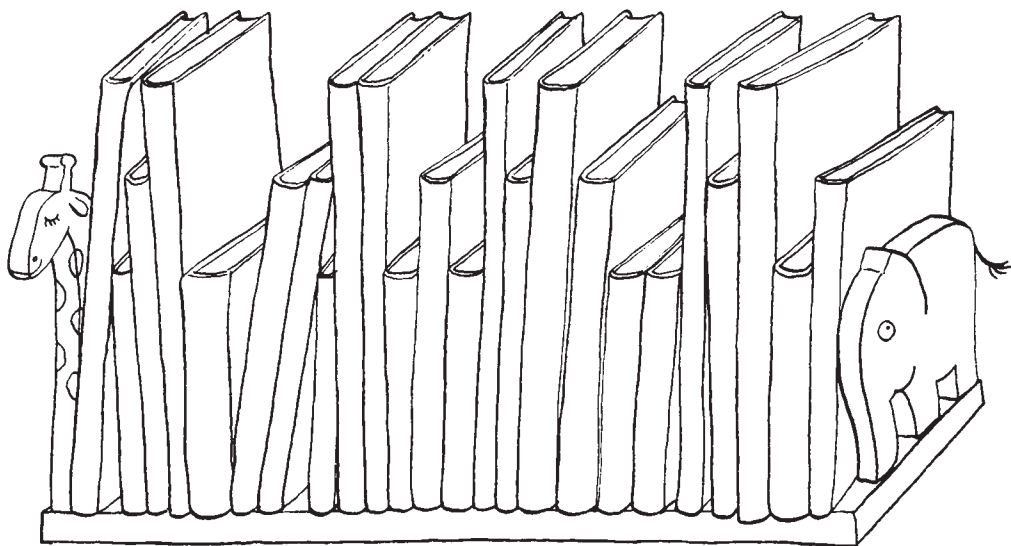
Južo skóro pó gódach se pšigótujomy zasej na ptaškowu swajźbu. W zachadnem lěše jo Witko žiši žišownje w Myšecach (Górna Łužyca) fotografěrowaŕ, ako su pšedstajili swój ptaškoswajźbny program. Na dołojcnem wobrazu pak su se zmólki ražili. Wižiš je? Zlic zmólki a pósćel wuslědk k nam do redakcije Lutkow!

Rěduj pó wjelikosći!

Witko co swój regal za knigły zrumowaš. Nejpjerwej wuběra sebje tši knigły, kenž co se wjacor woglědaš. Znajoš toš te knigły?



Ako wižiš, su knigły njejednako wjelike. W regalu su mjeńše a wětše knigły. Witko co knigły pó wjelikosći řědowaš. Pomagaj jomu pši tom a wumóluj nejwětše knigły módre, knigły srježneje wjelikosći cerwjene a nejmjeńše zelene!



Nejzajmnjejša kreatiwna ideja

Smy was pšosyli (w Lutkach 3/2008), aby se kreatiwnje z pšírodnymi nazym-skimi materialijami zaběrali a nam swój nejzajmnjejšy „produkt“ abo nanej-mjenjej foto toś tego pšípóštali. To sćo teke cynili. Myto za toś to wupisanje pak njedostanjo tenraz jednotliwe góle, ale ceła žiśeca kupka. Jadna se wó WITAJ-kupku AWO-žiśownje „Špinge-lowy kraj – Knirpsenland“ w Budyšynje. Foto, kenž jo naš zajm wubužiło, poka-zujo stare kólaso drjewjanego wóza, kenž su žiši za wósebnu wustajeńcu z nazymskimi płodami wupyšnili.



W nazymskich proznychach smy do lěsa drogowali. Rědne pisane łopjena a płody su wuwabili našu narskość. Gólczy su z kijami grali a swóje mócy wuproběrowali. Wjelike wjasela su měli žiši, gaž su łazyli pó skalinach. Na kupkowem foše wižišo mjazy nimi

Floriana Kaulfürsta, kenž jo pšewó-žował nas w nazymskich proznychach jaden ceły tyżeń a wón jo ze žiśimi wjele serbski se rozgranjał. Za žiši jo był ten cas bejne wjasela a wobogašenje. W našej žiśowni njepowědaju wšykne wótkubłarki serbski a teke doma žiši serbsčinu njedožywiju. Togo dla jo było to wjelike dožywnjenje, až jo młody muski z nimi serbski powědał. Z Florianom su žiši raži grajkali. Wón jo měł pšecej zajmne ideje. Raz jo pšinjasł awstralski instrument sobu, na kótaremž jo duł. Instrument se pomjenijo didžeridu (Didgeridoo) a jo to instrument Aboridžinow, prawobydlarjow Awstralije. Žiši su byli wjelgin narske. Z našogo nazym-skego drogowanja smy se wšake płody sobu pšinjasli, ako na pšikład žoźe, kastanije, wórjechy, głogowe jabłuška a šyški.

Z tego materiala smy wjele rědnych wěckow baslili. Mimo starego kólasa, kenž na boce 14 wižišo, su pšedšulske žiši pisany nazymski mandala zgótowali. Žiši maju pšecej wjele wjasela pši baslenju z pšírodnym materialom, a kuždy lětny cas dawa nam za to wósebne pšírodne płody, łopjena a rostliny.

S. Šramina



Sykorka w zymje

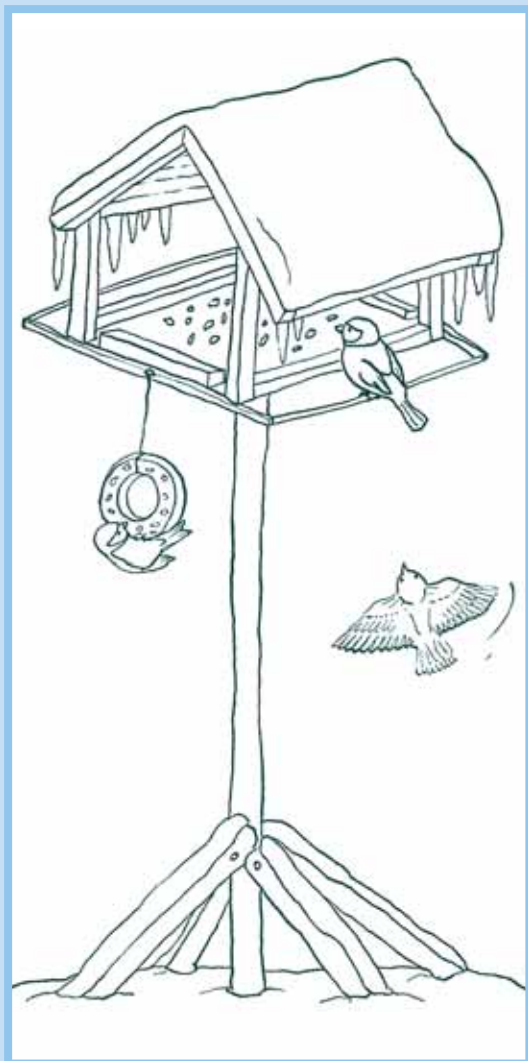


Zyma, zyma wšuži jo,
wětš nam mócnje zadujo.
Sněg něnt pada na zemju
žišam wšyknym k wjaselu.

Tužna sejži sykorka
žeden futer njenam'ka.
Niži žedne zernicycka,
głodna jo ta sykorka.

Glědaj, glědaj, sykorka,
Juro zernka w ruce ma!
Na zagrože w domcyku
futrujo něnt sykorku.

Wšednje mała sykorka
pšižo něnt do domcyka.
Zernka malsnje pikoco
a toś wóna strowa jo.



S. W. / ds. A. K.

Rěc spěchuje graša a zaběry

Wobrazowa galerija

(wót 2. žywieńskego lěta sem)

Gaž smy z wobrazowych kniglickow słowoskład žiši rozšyrili, móžomy jen něnto z tym skšušić, až powjesnjomy z kniglickow znate wobrazy do swójeje spańskeje špy. Wšednje do pšezpołdnjowego spanja se woglědujemy wobrazy a se wumyslijomy k nim krotke wulicowańka. Žiši lubuju take se wóspjetujuce ceremonije, se cuju schowane a se spomnjeju w toš tej pšigódnej atmosferje słowa a sady wósebnje derje.

Wumyslenje wulicowańkow

(wót 3. žywieńskego lěta sem)

Wobrazowe kniglicki abo wěcne knigły mógu žišam wjele wěcej pósrědnić ako stoj w teksće samem. Za wuwijanje fantazije žiši su ku knižnym ilustracijam wumyslone wulicowańka wjelgin wužytne. Daš žiši se spontanje wuzwólju někaki bok w knigłach. K toš tomu bokoju wulicujšo jim někake wulicowańko resp. něčo zajmneho.

Zběrka wobrazkow

(wót 4. žywieńskego lěta sem)

Woglědajšo se zgromadnje ze žišimi pisane casopise. Pši tom namakaju žiši zawěšće někaki wobraz, kenž se jim wósebnje spódoeba. Cesto su to wobrazy zwěrjetow. Wustšigajšo za kužde góle jaden taki wobraz a zalipšo jen do

wósobinskego zešywka. Skóro budu žiši za dalšnymi wobrazami pytaš, je z Wašej pomocu wustšigaš a do swójoje zešywka zalipaš. Tak nastanu swójske wobrazowe kniglicki, kenž dawaju wšake impulse k wulicowanju abo dalšnym wumyslonym wulicowańkam.



Graše z taskami

(wót 5. žywieńskego lěta sem)

Wustšigajšo z casnikow abo casopisow něži 30 małych wobrazkow z jadnorymi motiwami, na pš. ze słyńcom, kwětkami abo sněgowym mužom. Zestajšo na bližej krejz z 15 taskow abo bjacharjow. Wobrošćo taski na głowu a schowajšo pód kuždeju wobrazk. Něnto póstajšo tu tasku, kenž ma ako start słužyš. Za graše trjebašo kóstkku. Nejmlódše góle smějo ako přědne kóstkowaš. Nakóstkujšo na pš. dwójku, wótlicyjo wót starta dvě tasce a zwignjo drugu tasku. Góle se wzejo wobrazk a wulicujšo něčo k njomu. Z toš teju tasku se w tej runže dalej

njegrajo. Pšiduce góle kóstkujó a licy taski, kenž njesu hyšći wobrošone. Tak žo to dalej, daniž njesu wšykne taski wobrošone. Chtož ma nejwěcej wobrazkow, smějo taski za pšiducu rundu graša pšigótowaš a nowe wobrazki schowaš. Graše jo ku kóncoju, gaž su žiši k wšyknym wobrazkam wulicowali.



Žiwadło

(wót 6. žywieńskego lěta sem)

Planujušo ga raz ze žišimi žiwadłowe dopoždno. Grajšo z nimi znate tšojeńko abo bajku. Cyńšo to teke raz mimo publikuma a mimo nawuknjonego teksta. Improwizěrujšo a dajšo žiśam samym teksty se wumysliš, rekwizity naražiš a se pšewoblekaš. Pši tom njemuse žiši jano kreatiwnje myslíš, ale nawuknu teke swóju mimiku a gestiku wótpowědnje wěstym situacijam zasajžiš.

Bajkowe wobrazje

(wót 6. žywieńskego lěta sem)

Žiši sejže za blidom a maju pšéd sobu běte łopjeno a barwiki. Pšedcytajšo – abo hyšći lěpje – wulicujušo žiśam bajku abo wulicowańko. Dajšo žiśam pšipódlu k tomu mólowaš. Wumětske rezultaty se pótom zgromadnje ze žišimi woglědajšo.

Kuždy małki mólař něco k swójomu wobrazuju wulicuju. Nejzajmnejše pši tom su zwětšego małke detaile. Wobrazje móžošo pón wupowjesnuš, tak až mógu pózdžej pšecej zasej impulse za wulicowanje dawaš.

Liza ližo lizaki

(wót 6. žywieńskego lěta sem)

Južo pšedšulske žiši graju rad ze zložkami a zukami. Pismikowe stawiznicki se wumysliš, njejo lažko, cyni pak wjelike wjasele. How stej pšiktada: Lizakojc Liza z Liškowka ližo lizaki. Mały Małowjelkowski Mato myjo mamu Majku-Madlenu. Zawěšće namakajošo teke k drugim pismikam luštne sady abo samo wulicowańka.

Žiśeca biblioteka

(wót 6. žywieńskego lěta sem)

Swěťty a pšijazny rum, w kótaremž namakaju žiši spódobne rožki z měkimi zagławkami, sedłom, bombawu a pódobnym, wabi žiši rownowen do woglědanja knižkow. Wótcynjone regale a lažko pšistupne spižki se góže wósebnje derje k wugótowanju žišeceje biblioteki. Biblioteka móžo se zestajiš ze swójskego knižneho składa žišownje, ale teke, ako na boce 20 wopisane, z knižkow gmejnskeje biblioteki. Pšašajšo se ga raz staršejšych, starkow, wujkow abo šoty, kenž serbski wuměju, lěc njamaju lušt, ze žišimi cytaš abo jim něco wulicowaš. Móžošo teke taku biblioteku zarědowaš, z kótarejež mógu staršejše knižki se wupožycyš. Za ten pad naražijomy Wam, se kartaju zarědowaš, až njeby se žedne knižki zgubili.

Žišam pšedcytaš – ale kak?

1. Pytajšo se měrne pšigódne městno, žož se žiši derje cuju.
2. Wuzwólšo za pšedcytanje pšigódnú situaciju, na pš. gaž mašo jano mało žiši w kupce abo pši wódychanju. Wopytajšo pšedcytanje do wšednego wótběga dnja zaplasć, ale wobglědujšo teke spontane žycenja žiši.
3. Wuzwólšo knigty wótpowědnje starstwu žiši: za młódše žiši wobrazowe kniglicki z wjelikimi pisanymi a nagleđniwymi ilustracijami a za starše žiši južo dlejšje teksty, kenž móžošo w běgu někotarych dnjow pšedcytaš.
4. Póstarajšo se wó wótměnu pši pšedcytanju a wulicowanju. Wupytajšo knigty k wšakim temam a žanram.
5. Mějšo ze žišimi sčerpnosć. Nejwobglědujšo mjazypšašanja ako mólenje, ale ako witany póstark k wulicowanju. Dopušćo pšispomnješa žiši!
6. Pšigótujšo žiši z krotkim rozgronom na wopšimješe knigłow/teksta.
7. Wupytajšo knigty z nagleđniwymi a starstwu a wopšimješu wótpowědnymi ilustracijami a jasnym wobrazom pisma.
8. Dajšo žišam móžnosć, se knigty wupytaš. Procujšo se, teke gaž musyšo cesto samske knigty cytaš, žycenjam žiši wótpowědowaš.
9. Bužćo pšikład za žiši. Šym cesćej sami knigty w ruce mašo, šim lubjej budu se teke žiši z knigłami zaběraš.
10. Koncentrěrujšo se pši pšedcytanju na tekst. Žiši malsnje wupytnu, gaž njejsćo cele pši wěcy.
11. Bjefšo se pó pšedcytanju dość casa se wó knigłach rozgranjaš.
12. Njewugrawašo elektronske medije pšešiwu knigłam. Knigty k woblubowanym telewizijnym wusćełanjam mógu byš dobre zastupjenje do pózdžějšego cytanja.



Pokazki k žětu z literaturu

Wobrazowe kniglicki

Wó lěpšynach wobrazowych kniglickow zgónijošo na boce 4 toś tych Lutkow.

Wobrazowe kniglicki dawaju nam motiwaciju, impulse, temy a póstarki, kenž su wažne za našo didaktiske žěto w žišowni. Pjerwjej až pak se woglědajomy kniglicki zgromadnje ze žišimi, musymy na sledujuće pšašanja wótegroniš:

1. Cogodla smy se rowno toś te kniglicki za swójo žělo wupytali?
2. Kak su kniglicki ze žyweńskeju situaciju žiši zwězane?
3. Kaki póšěg ma wopśimješe kniglickow/knigłow k aktualnej situaciji mójeje kupki?
4. Co jo to wósebnje na knigłach/kniglickach?
5. Na kótare šěžyščo se w rozgronje a w praktiskem žěle wósebnje póšěgujemy?
6. Cogodla smy rowno toś to šěžyščo wuzwólili?
7. Z kótareju metodu kniglicki resp. wulicowańko žišam zbližyjomy? (z pomocu rozgrona, graša w rolach, kreatiwneho žěta, zběranja materiala)
8. Na kótary part žišam wopśimješe zbližyjomy? Kótare pšašanja stajamy?
9. Kak móžomy žiši do žětowego procesa – pśigótowańskego, pśedcyańskego, wugódnošeńskego – zapšěgnuš?

10. Wjele casa trjebamy za pšewježenje toś toho projekta?

11. Co maju žiši w toś tom projekće nawuknuš? Kake dopóznaša comy pla žiši wuwabiš?

Wěcne knigły

Nichten se wěcej a jasnej njepšaša nježli małe žiši. Wence w pširože, pla gójca abo pši wuchóžowanju – wšuži namakaju žiši póstarki za pšašanja. Aby pšecej pšawje a derje na žišece pšašanja wótegronili, namakajomy w bibliotekach abo knigłarnjach wěcne kniglicki za žiši k nejwšakorakšym temam. Toś te informaciske žřědła su specielnje na pominanja žiši wusměrjone. Južo za žiši w starstwje wót tšich lět take zwětšego bogaše ilustrowane knigły pšedlaže.

Teke wy wótkubłarki WITAJ-kupkow mašo w swójej žišowni wjele žiśecych knigłow. Te pak su zwětšego w nimskej rěcy. To se wót was pśidatne žěto pomina. Wšak musyšo se na cytanje a wulicowanje k toś tym nimskim knigłam specielnje pśigótowaš – specifiske słowa ze słownika wupytaš, wopśimješe do serbšćiny pšedstajiš atd.

Wažne jo, až se zgromadnje ze žišimi knigły woglědajošo a k nim wulicujošo. Jano tak zgónijošo, kak derje su žiši tekst rozměli.

Bajkowe knigty

Za žěto w žišowni jo wažne, aź wupytajošo bajki, kenž se ze specifiskimi žiśecymi pšaśanjami zaběraju. To su take, w kótarychž se žiśi ze swójimi cuśami, pšaśanjami, radosćami a problemami zmakaju. Take namakajomy wósebnje w bajkach Grimmojc bratšowu. Nejlěpša metoda, žiśam bajki zblížyš, jo, jim bajki wulicowaś. Tak nastanjo wósobinski kontakt mjazy Wami a žiśimi. Pši tom móžošo njepósřednje na tšachy, pšaśanja a pótrjeby žiśi reagěrowaś. Pšez regulěrowanje głosa a intensity zuka ako teke z pomocu mimiki a gestiki móžošo napnětosć pla žiśi pówušyš a cuśa žiśi wuwa biś. Dajšo jednotliwcam móžnosć, bajki teke pó swójich žycenjach wupytaś – na pšikład na narodnem dnju góleša. Tak zawupytnjošo, z kakimi temami se žiśi tuchyłu zaběraju, kótare tšachy a problemy maju. Wósebnje pšez mólowanje k bajkam a graśe bajkow mógu žiśi swóju kreatiwitu wuwijaś. Pši tom se njetrjebaju na originalnu pśedłogu žaržaś, ale swójske teksty a situacije wuwijaś. Pši tom rosćo pisana fantazija.

POKAZKA NA LITERATURU:

Wy ako wótkubłarki a wótkubłarje móžošo, musyšo a cošo žiśam literaturu na wšaki part zblížyš, aby w nich zakładne kompetence za pózdžejše nawuknje-nje cytanja kładli. Pódpěranje pši toś tom wažnem žěle namakajošo w pširucce za žiśecu literaturu, kenž jo se wudała w uniwersiśe „Karl von Ossietzky“ w Freiburgu. Pširucka pósřednijo zakładnu wědu k temje žiśeca literatura a pokazujo na móžnosći zasajženja wubraných knigłow w praksy.

Handbuch Kinderliteratur, Grundwissen für Ausbildung und Praxis

awtora: Jens Thiele,
Jörg Steitz-Kallenbach,
Herder Verlag, Freiburg, 2003
ISBN 3-451-28140-6
256 str., 22 €

WUŽYTNE INTERNETOWE ADRESE:

www.kidnet.de www.lesefoerderung.de
(adrese a zwiski k temam žiśi, młožina, familija, kubłanje a kultura)
www.lesefoerderung.de (pokazki k žiśecej a młožinskej literaturje a didaktice)
www.hr-online.de/zuhoeren/stiftung.html
(aktualne wózwajnenja k dalejkubłańskim zarědowanjam wšykných zwězkowych krajow)

Słownik

Gano su nas wótku-
błarki pšosyli wó mały
słownik ze serbskimi
mjenjami ptaškow,
kenž njesu jano w
ptaškoswajžbowem casu
wjelgin notne pši wótku-
błanju našych žiši.



Adler	hodlař	Mauersegler	murjarik
Amsel	kós	Meise	sykora
Bachstelze	spliska	Möwe	ryborak
Buchfink	zeba	Rabe	wron
Buntspecht	žišalc	Regenpfeifer	kulik
Dompfaff, Gimpel	sněgula	Reiher	šytawa
Drossel	drozna	Rotkehlchen	sprjosk
Eichelhäher	kabeja	Rotschwänzchen	šwick
Elster	sroka	Schwalbe	jaskolicka
Eule	sowa	Schwan	šwon
Falke	sokoł	Specht	šnapac
Fasan	fazan	Sperber	sćagłow
Fink	zeba	Sperling	wrobel
Goldammer	tšnarł	Star	škórc
Habicht	jastšeb	Stieglitz	ščigelc
Kauz	kiwka	Storch	bóšon
Kiebitz	kibut	Taube	gołub
Kohlmeise	sykora	Uhu	šubut, wjelika sowa
Krähe	garona	Wachtel	pašpula
Kranich	žorawa	Wiedehopf	hupac
Kuckuck	kukawa	Zaunkönig	stšěž
Lerche	škobrjonk	Zeisig	cyžyk

Wumětske wuběžowanje

Teke lětosy jo Rěcny centrum WITAJ w Chóšebuzu wumětske wuběžowanje za žiši we WITAJ-žišownjach wuwolał, tenraz pód temu „Wužowy kral“. Bóžko jo jano Chóšebuska žišownja „Villa Kunterbunt“ napominanju slědowała. W lěsojskich proznych su pšišli žiši ze swójimi žišownicami ekstra do Rěcneho centruma WITAJ, aby swóje wumětske twórby wótədali. Tšinasćo žiši jo wužowe krale ze słonego šěsta basliło, a pón z oranžoweju, módreju, zeleneju abo rožoweju barwu wobmólowało. Se wě, až złošana krona njejo felowała. Zgromadnje w kupce su žiši „gólu wužowych kralow“ a wužowego krala, kenž jo 4,40 m dłujki, baslili.

Jury z tšich młodostnych njejo z pógódnošenim lažko měła. Předne myto jo dobyła Lara Leskojc, druge Josephine Glaeserojc

a tšeše myto jo dostał Joris Dubraw. Teke kupkowe žěło jo se mytowało. Dobysarje mógu se wjaseliš na ředne dary.

Nowy pšedšulski material

Pód titlom „Piraty“ jo w Rěcny centrumje Chóšebuz nowy didaktiski material za zasajženje we WITAJ-kupkach nastał. Mapu z 10 wobrazami w formaše A3 jo ilustrěrowała Jenny Triebelc. Maće wěcne teksty na slěznej boce wobrazow jo spisala Gunda Heyderowa. Mimo togo słušaju k tej mapje teke wumólowańskej wobraz a słownick.

Material „Piraty“ jo se wuwil pó žyćenjach WITAJ-wótkubłarkow Dolneje Łužyce, dokulaž toš ta tematika jo kradu wuwabna za pšedšulske žiši. Žěła se južo na dalšnych takich temach, ako to su Wikingarje, ryšarje a rostliny.





Wjasołe gódowne swěženje ako teke strowość
a derjeměše w lěše 2009
žyce Wam redakcija Lutkow!

Ein fröhliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit
und Wohlergehen im Jahr 2009
wünscht allen Lesern die Redaktion Lutki!

WITAJ